

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

39. Jahrgang.

Nr. 16.

Neuenbürg, Samstag den 5. Februar

1881.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Verschollener.

Für den am 21. Dezbr. 1811 geborenen, längst verschollenen Ludwig Friedrich Kramer von Pfingweiler, Sohn des verstorbenen alt Bernhard Kramer daselbst wird seit vielen Jahren ein Vermögen im Betrag von ca. 120 M pflegschaftlich verwaltet.

Es ergeht nun an den Verschollenen, beziehungsweise dessen etwaige Leibeserben die Aufforderung, sich

binnen 90 Tagen

zur Empfangnahme des fraglichen Vermögens dabier zu melden, widrigenfalls der Verschollene für tobt erklärt und die Vertheilung des Vermögens angeordnet werden würde.

Den 1. Februar 1881.

R. Amtsgericht.  
Wächter, A. N.

Forstamt Neuenbürg.

### Bücher-Verkauf.

Donnerstag den 12. Februar, Vormittags 11 Uhr auf der Forstamtskanzlei dahier:

40 Rothbücher mit 34,95 Fm. aus den Abtheilungen Fingerlesbrunnen und Kanzel des Reviers Schwann.

Calmbach.

### Steinlieferungs- und Beifuhr-Akkord.

Am Montag den 7. d. Mts., Vormittags 9 Uhr

wird in der Revieramtskanzlei dahier

1) die Beifuhr von ca. 160 cbm Kalksteinen von den Bahnhöfen Rothenbach und Calmbach auf den Spachtal- und Kleinenzthalweg,

2) die Lieferung von 440 cbm Sandsteinen auf die sämtlichen Hausärten Wege des Reviers

im Abstreich vergeben.

Den 2. Februar 1881.

R. Revieramt.

Wildbad.

### Gläubiger-Aufforderung.

Die Erben des am 25. v. Mts. gestorbenen Christian Friedrich Krauß, Kommachers und Gemeinderaths dahier, haben, Verluste durch bedeutende Bürgschaftsver-

bindlichkeiten des Verstorbenen befürchtend, die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Die Erbschaftsgläubiger, insbesondere auch solche aus Bürgschaftsverträgen, werden nun aufgefodert, ihre Ansprüche

binnen zwei Wochen

bei dem R. Amtsnotariate Wildbad anzumelden, widrigenfalls sie bei der in dem Auseinandersehungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden und ihnen nachher nur das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 des Pfandgesetzes) vorbehalten bleiben würde.

Den 2. Februar 1881.

R. Amtsnotariat und Waisengericht.  
Fehleisen. Wagner.

Stadt Wildbad.

### Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 12. Februar d. J., Morgens 10 Uhr

werden auf hiesigem Rathhause aus den Stadtwaldungen Meistern Abth. 2, 6, 9, Bernhardswald Abth. 2, Sommersberg Abth. 16 und Wanne Abth. 2 zum Verkauf gebracht:

3125 Stück meist forchenees Langholz mit 1920 Fm.,

ca. 10 Stück Eichen mit ca. 4 Fm., sowie einige eichene Stangen.

Wildbad den 3. Februar 1880.

Stadtförsterei.

Calmbach.

### Verakkordirung.

Zu Errichtung eines neuen Schullokals im hiesigen oberen Schulhaus, mit besonderem Abtrittgebäude, kommen die nachbenannten Bauarbeiten am nächsten

Montag, den 7. Febr. d. J.,

Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus zur öffentlichen Verakkordirung.

Ueberschlag:

- |                               |            |
|-------------------------------|------------|
| 1) Grab- u. Abbrucharbeit     | 50 M 70 S  |
| 2) Maurerarbeit . . . . .     | 1115 M — S |
| 3) Zimmerarbeit . . . . .     | 475 M — S  |
| 4) Schreinerarbeit mit 46,2 m |            |
| Subsellien . . . . .          | 1355 M — S |
| 5) Gipferarbeit . . . . .     | 230 M — S  |
| 6) Glaserarbeit . . . . .     | 119 M 35 S |
| 7) Schlosserarbeit . . . . .  | 185 M — S  |
| 8) Flaschnerarbeit . . . . .  | 160 M — S  |
| 9) Anstrich . . . . .         | 123 M 60 S |

Zusammen 3813 M 65 S

Fremde Meister haben sich amtlich über ihre Vermögensverhältnisse und Arbeitsfähigkeit auszuweisen. Vaurisse und Ueber schläge können auf dem hiesigen Rathhause eingesehen werden.

Den 1. Februar 1881.

Schultheißenamt.  
Haberlen.

Calw.

### Stamm-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Freitag den 11. Februar, auf dem Rathhause hier, aus dem Stadtwald Abth. Sulzwald

Vormittags 9 Uhr:

389 Stück Nadelholz-Lang- u. Sägholz mit 303,55 Fm.,

79 Stück roth-weißtannene u. forchene Baustangen mit 20,65 Fm.;

Nachmittags 1 Uhr

aus dem gleichen Waldtheile, bei günstigem Wetter im Schlage beim sog. Eichelader, bei ungünstigem Wetter ebenfalls auf dem Rathhause:

1830 Stück Nadelholzwellen.

Der Gemeinderath.

### Holzlieferung.

Nr. 419. Für das hiesige Amtsgefängniß sollen 32 Ster tannenes Scheitholz angekauft werden. Lieferungsliebhaber wollen ihre Angebote verschlossen mit der Aufschrift „Gefängnißholzlieferung“ bis Dienstag den 15. f. M.

Morgens 10 Uhr

einreichen und den Lieferungspreis genau angeben.

Die näheren Bedingungen können inzwischen hier eingesehen werden.

Pforzheim, den 29. Januar 1881.

Großh. Amtskasse:  
Geißer.

Bieselsberg.

### Brennholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Reite beim Nezebrunnen wird am

Samstag den 12. Februar 1881,

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathszimmer 224 Raummeter gemischtes Scheitholz im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 3. Februar 1881.

Der Gemeinderath.





Schwann.

### Holz-Verkauf.

Am Samstag den 12. Februar,  
Vormittags 9 Uhr  
kommen auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:

348	Stück	Gerüststangen,
251	"	Baustangen,
43	"	Langholz IV. Cl.,
1	"	Säbholz II. "
265	"	Feldstangen,
90	"	Hopfenstangen II. Cl.,
340	"	" III. "
285	"	" IV. "
195	"	Baumpfähle V. Cl.,
865	"	" VI. "
735	"	Reb- u. Baumpfähle VII. Cl.,
1500	"	" VIII. "
402	"	" IX. "

Den 2. Februar 1881.  
Schultheißenamt.  
Voblinger.

### Privatnachrichten.

### Offene Lehrstelle.

Der Unterzeichnete nimmt einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre.

Neuenbürg den 2. Februar 1881.  
Oberamts-Grometer Boller.

Neuenbürg.

Ca. 600 L. 1874er **Dauerwein**,  
" 1200 " 1875er **Durbacher**  
gibt preiswürdig ab

Eugen Seeger.

### Lese-Verein Neuenbürg.

Die jährliche Plenar-Versammlung findet

Mittwoch den 9. Februar  
im Lokal bei Albert Luz statt,  
wobei zahlreiche Betheiligung sehr erwünscht wäre.

Der Ausschuß.

Neuenbürg.

Eine größere Partie

### Schwarten- & Lattenholz

verkaufen zu herabgesetzten Preisen

E. Seeger & Comp.

Neusäß.

Bei hiesiger Gemeindepflege werden sofort

### 3200 Mark

gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen.

Gemeindepfleger Knöllner.

Gräfenhausen.

### 300 Mark

werden gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen bei der Kirchenpflege

Stiftungspf. Schumacher.



Heute Samstag Abend  
1/28 Uhr

### Turntag

im Lokal.

Wegen wichtiger Besprechung bezüglich des Falles ist zahlreiches Erscheinen notwendig.

Der Vorstand.

## Westdeutsche Versicherungs-(Actien-Bank in Essen). Feuer-Versicherung.

Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir nachbenannten Herren eine Agentur für unsere Bank übertragen haben und zwar:

- Herrn Carl Friedr. Vester in Birkenfeld,
- " Ph. Löffler in Calmbach.
- " J. L. Hummel in Dobel.
- " Jac. Buck in Gräfenhausen.
- " Wilh. Zibold in Herrenalb.
- " Gemeinderath Grossmann in Höfen.
- " Jac. Friedr. Stoll in Igelsloch.
- " Georg Möhrmann in Loffenau.
- " Ludwig Wild in Schwann.
- " Emil Russ in Wildbad.

Wir empfehlen diese Herren zur Uebertragung von Versicherungen gegen **Feuersgefahr, Blitzschlag und Explosionsgefahr**

mit der Versicherung, daß die denselben übergebenen Aufträge zu den billigsten festen Prämien ohne Nachzahlungs-Verbindlichkeiten ausgeführt und die Interessen der Herren Versicherten auf das Sorgfältigste berücksichtigt werden.

Essen,

im Februar 1881

Stuttgart.

Die Direction:

O. Bandhauer.

(H. 7183)

Die General-Agentur:

Möhl-Elben.

Neuenbürg.

## Turner-Ball

am Samstag den 12. Februar ds. Js.  
im Hotel Fränkel.

Wir erlauben uns hiezu die geehrte Einwohnerschaft freundlich einzuladen. - Die Betheiligung anständiger Masken ist zur Erheiterung des Abends ganz erwünscht.

Entrée 1 Mark. - Anfang 7 Uhr.

Das Comité.

NB. Besondere Einladungen durch Karten unterbleiben.

Schömberg-Schwarzenberg.

Hiemit erlauben wir uns, Verwandte, Bekannte und Freunde zur

## Feier unserer Hochzeit

auf Donnerstag den 10. Februar

in das Gasthaus zum Löwen in Schömberg  
höflichst einzuladen.

Jakob Lörcher

Gemeindepflegers Sohn von Schömberg,

Anna Maria Kling

Schultheißen Tochter von Schwarzenberg.

Stu

ihrer Mitg

Ihr

Pferde ent

Mitglieder

Dab

Eine Hau

ein gemein

Arbeit bei

weitere tü

am Herzen

diesem Un

Mitglieder

Wunsch vo

Neuenbürg

Dok

rungsbedi

Zus

Schadensfä

entgegen

Das

den Mitgl

wohl kein

Dieß um

statt wie

wesentlich

zu deren

Das

seitige B

daß daffe

Errichtung

Da

arbeiten

günstigere

schaft, b

Beziehun

gerichtlich

h

Fr

40,

empfehl

Loh

Wir

same A

lichen

mien-L

bewilli

Monats

bei A

Stücke

wir kel

sondern

Loose v

Offen

Geschä

Grü

&

fu

suche zu



# Stuttgarter Pferde-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1875.

Die Stuttgarter Pferdeversicherungs-Gesellschaft ist ein auf Gegenseitigkeit ihrer Mitglieder beruhendes Unternehmen.

Ihr Zweck ist, ihren Mitgliedern die durch unverschuldetes Verenden ihrer Pferde entstandenen Schäden — durch Umlage billiger Jahresprämien auf sämtliche Mitglieder — zu vergüten.

Dabei ist Sparsamkeit in der Verwaltung ein Hauptprinzip der Gesellschaft. Eine Hauptaufgabe des Verwaltungsraths, der dieses Unternehmen ausschließlich als ein gemeinnütziges, die Landwirtschaft fördernde, die Eigeninteressen ausschließende Arbeit betrachtet, sowohl aber auch der Mitglieder besteht darin, denselben noch weitere tüchtige Mitglieder beizuwählen, denen das Wohl der Landwirtschaft wirklich am Herzen liegt, die im Lande bekannt sind und die in uneigennütziger Weise gerne diesem Unternehmen ihre Unterstützung leihen, dieß um so mehr, als hiedurch den Mitgliedern der Gesellschaft keinerlei Mehrkosten entstehen können. (Ein besonderer Wunsch vom Schreiber dieser Zeilen ist es auch, demnächst ein Mitglied aus dem Oberamte Neuenbürg unter den Verwaltungsrathmitgliedern zu sehen.)

Daß eine Gesellschaft bei Erfüllung dieser Aufgaben die günstigsten Versicherungsbedingungen ihren Mitgliedern von selbst bieten muß, ist eine natürliche Folge.

Insbefondere läßt die Gesellschaft sich es angelegen sein, bei eintretenden Schadensfällen durch glatte und günstige Entschädigungsweise ihren Mitgliedern entgegen zu kommen und dadurch das in sie gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Das Prinzip der Gegenseitigkeit, sowie die Oeffentlichkeit der Verwaltung sichert den Mitgliedern die beste Garantie für die Solidität des Unternehmens und wird wohl kein anderes gleichartiges Institut ein höheres Vertrauen beanspruchen können. Dieß um so mehr, als diejenigen, welche die Gesellschaft ins Leben gerufen haben, statt wie sonst üblich, Nutzen aus ihren Bemühungen zu ziehen, der Gesellschaft wesentliche Opfer durch ihre kostenfreie Arbeit gebracht und ihr die Mittel, soweit sie zu deren erster Existenz unbedingt notwendig waren, verschafft haben.

Das allseitige Entgegenkommen, das dieses Unternehmen gefunden hat, die vielseitige Theilnahme, die ihm in dieser kurzen Zeit geworden ist, bekundet auch, daß dasselbe nicht allein zu den zeitgemähesten Instituten zählt, sondern daß dessen Errichtung ein wirkliches Bedürfnis für unser Land war.

Daß die norddeutschen Versicherungsgesellschaften — andere bestehen oder arbeiten wenigstens in Württemberg nicht — unseren Pferdebesitzern in keiner Weise günstigere Bedingungen stellen können, als die Stuttgarter Pferdeversicherungsgesellschaft, bedarf wohl keiner weiteren Auseinandersetzung. Im Gegentheil sind die Versicherten der Konkurrenzanstalten — es sind hier nicht alle gemeint — in manchen Beziehungen weit ungünstiger berathen, insbesondere wenn sie bei einem Schadensfall gerichtlich klagen gegen dieselben auftreten müssen, was nicht selten der Fall ist. Herrenalb, 2. Februar 1881.

Julius Gräfe.

Neuenbürg.

## Frucht-Branntwein

in bester Qualität

40, 50, 60 und 70 A pr. Liter empfiehlt

Carl Büxenstein.

## Lohnender Verdienst.

Wir übertragen an solide und strebsame Agenten den Vertrieb von verzinslichen und unverzinslichen Staats-Prämien-Loosen auf Theilzahlungen, und bewilligen eine lohnende Provision, festes Monats-Gehalt und ausserdem eine Prämie bei Absatz einer bestimmten Anzahl Stücke. Wir erklären ausdrücklich, dass wir keine verbotenen Spiele oder Anleihe, sondern nur gesetzlich erlaubte Original-Loose verkaufen.

Offerten an das Bank- und Effecten-Geschäft

Grünwald, Salzberger & Cie., Cöln a. Rh.

Neuenbürg.

## Meinen Garten

suche zu verpachten.

Wittwe Blicher.

Neuenbürg.

## Ein tüchtiger Fuhrknecht

findet sogleich eine Stelle.

Zu erfragen bei der Redaktion des Enztäler.

## Technicum Mittweida.

(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

## Ein Baufeld

wird auf mehrere Jahre zu pachten gesucht. Von wem sagt die Redaktion.

## Ein Säger

zur Kreissäge kann gleich eintreten bei Louis Barth in Calmbach.

## Ein Wagnerhandwerkszeug

wird zu verkaufen gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt

Sägermeister Wein  
Eisenfurt-Werk.

## COUVERTE

in allen Grössen und Qualitäten, empfiehlt  
Jac. Meck.

## Kronik.

### Deutschland.

Von der Abendgesellschaft beim Reichskanzler am 1. wird in der Zts. B. berichtet: Bismarck bemerkte, daß die Institution des Volkswirtschaftsraths sich bis jetzt sehr gut bewährt habe, und es keine Schwierigkeiten machen werde, das Institut auf das Reich auszudehnen, worüber Verhandlungen bereits schweben. Bismarck trat lebhaft für seine staatssozialistischen Pläne ein; so meinte er, es müßten die Schule, Armenpflege und das Versicherungswesen ganz auf die Staatsverwaltung übergehen. Das Unfallversicherungsgesetz beruhe auf gesunden Prinzipien. Bismarck sprach sich noch für die Nothwendigkeit und Nützlichkeit des Verwendungsgegesetzes aus.

Die Reden des Statthalters Mantuffel zeichnen sich stets durch eine wohlthuende Offenheit, Geradheit und gesunde Energie aus. Die Rede bei dem am 2. Febr. dem Landesauschusse gegebenen Festmahle kennzeichnet sich durch ihren praktischen Charakter. Der Statthalter wies auf die kommenden Reichstagswahlen hin. Indem er dem Wunsche Ausdruck verlieh, daß die Wahlen ein Jahr später stattfinden möchten, deutete er an, daß dieselben in diesem Falle ohne Zweifel mehr im Interesse des Landes, d. h. deutschfreundlicher ausfallen würden. „Das Interesse von Elsaß-Lothringen erfordert seine volle Selbstständigkeit und die verfassungsmäßige Gleichberechtigung mit den anderen deutschen Staaten. Durch Gefühls- und Rechtsdeklarationen läßt sich dieses Ziel nicht erreichen, der einzige Weg, der dahin führt, ist die offene und loyale Anerkennung der Zusammengehörigkeit von Elsaß-Lothringen mit Deutschland. Das Interesse von Elsaß-Lothringen erfordert daher, daß achtbare, unabhängige Männer in den Reichstag gewählt werden, welche sich offen zu dieser Zusammengehörigkeit bekennen.“ Damit wies der Statthalter deutlich auf die Protestpartei hin, welche gerade dadurch, daß sie immer von der Diktatur spricht, unter der das Reichsland leidet, dem Lande fortwährend schade. Was sollen auch solche Leute im Schooße des deutschen Reichstags?

Kastatt, 2. Febr. Heute Nacht ist der erste Gasthof hiesiger Stadt „zum Kreuz“ durch einen Brand heimgesucht worden. Der Garten und ein Seitenbau sind zum großen Theil zerstört.

Pforzheim. Der Bezirksverein für Bienenzucht hält Sonntag 6. Februar Mittags 3 Uhr Generalversammlung im „Pfälzer Hof“.

Pforzheim. Die „Harmonie“ hat Samstag, 5. Febr. Maskenball im „Schwarzen Adler“. — Die Feuerwehr veranstaltet in demselben Saale Sonntag, 13. Febr. theatralische und musikalische Unterhaltung mit Tanzbelustigung. — Die „Freundschaft“ gibt am 27. Februar Maskenball ebendasselbst.

Pforzheim, 3. Febr. Die Zusammenstellung des für Januar erhobenen Ostrois ergibt von 1) Getränken 3575, 2) Mehl, Gries und Brod 1656, 3) Vieh 1498, 4) Wildpret 332, 5) Fleischwaaren 82, 6) Geflügel 72, 7) Fische 34, 8) Brennmaterialien 453 M., zus. 7705 M.



Wie wir hören, ist das kürzlich mitgetheilte Urtheil über die der Weinsfälschung angeklagten Gebrüder Durlacher von Rippenheim vom Reichsgericht in Leipzig bestätigt; jeder der drei Brüder ist zu drei Monaten Gefängniß, 1000 M. Geldbuße und Tragung der Kosten verurtheilt worden.

Württemberg.

Stuttgart, 2. Febr. In verfloßener Woche hat ein angebliches Geschwister-Paar, nämlich ein Herr und eine Dame, in einem hiesigen Hotel logirt und flott gelebt; als der Wirth am letzten Sonntag seinen Gästen die Rechnung vorlegte, stellte es sich heraus, daß dieselben kein Geld hatten; sie verließen das Hotel, angeblich um ihre Werthpapiere auf einer Bank wechseln zu lassen; sie wurden jedoch, da der Wirth beim Stadtpolizeiamt Anzeige gemacht, alsbald verfolgt und in der Nähe des Bahnhofs eingeholt und festgenommen. Es stellte sich heraus, daß der betr. Herr von der R. Staatsanwaltschaft München wegen Urkundensfälschung, fiedbrieflich verfolgt ist.

Stuttgart, 3. Febr. Kaum ist die Strenge des Winters gebrochen, so belebt sich der Lebensmittelmarkt wieder mit Blumen und Pflanzen. Primeln und Tulpen, Hyazinthen in Blau, Weiß, Rosa und Farnat, Epiphyllum sind es, die den Markt beherrschen. Beilchen erscheinen in großen und kleinen Bouquets; auch Kapuziner sind zu finden, Heloberus versteht sich von selbst. Es verlohnt sich der Mühe, diesen prächtigen Blüten zu Liebe einen Gang über den Markt zu machen. An zum Theil prachtvollem Gemüse sind riesige Vorräthe zum Verkauf angeboten. Mit dem Obst ist es etwas weniger gut bestellt. (S. M.)

Stuttgart. In der Paul Schiedmayer'schen Pianoforte- und Harmoniumfabrik wurde mit Jahreschluß das 15,000 Instrument vollendet.

Cannstatt, 1. Febr. In nächster Zeit findet im hiesigen Kuriaal das Festessen zu Ehren drei neuernannter Beamten statt: des Oberamtsrichters Römer, des Stadtschultheißen Rast und des Helfers Wunderlich. (W. L.)

In Laupheim ist bereits ein Storch-Paar eingetroffen.

Leonberg, 2. Febr. Vergangene Nacht erfolgte an dem Eisenbahneinschnitt zwischen hier und Höfingen ein Erdbeben. Der Frühzug mußte, bis das Geköse durch die herbeigeeilte Arbeitsmannschaft wieder bloß gelegt war, anhalten und erhielt dadurch ein starke Stunde Verspätung.

In Leonberg haben sich die bürgerlichen Kollegien für Einführung einer rationellen Wasserleitung entschieden.

Tübingen, 2. Febr. Auf dem Deslerberg wurden gestern drei muntere Schmetterlinge (Tagpfauenaugen) gefangen, gewiß ein seltenes Ereigniß zur gegenwärtigen Jahreszeit.

In Pfalzgrafenweiler hat sich der Besitzer der Brauerei des Gasthofs z. Engel, durch einen Fall in die Malzpfanne nicht unerheblich verbrannt.

Magold, 31. Jan. Heute ist der neuernannte Vorstand des Schullehrerseminars Rektor Brügel aus Eßlingen hierher übersiedelt.

Güglingen, 1. Febr. In Kleebromm machte heute Nachmittag ein junges Mädchen durch Erhängen ihrem Leben ein Ende. Als Motiv zu dieser unglückseligen That wird angegeben, daß es sich weigerte, nach Amerika zu gehen, wohin seine Angehörigen auszuwandern beschloßen hätten. (N. L.)

Wildbad, 2. Febr. Die Wahl in die Ortsschulbehörde ist auf Freitag, 11. Febr., Nachmittags 2—4 Uhr anberaumt, wozu 3 Mitglieder und 3 Ersatzmänner auf 3 Jahre zu wählen sind. — Die Veranordnungen zur Fertigstellung der König-Karl-Straße sowie die Arbeiten für Hausveränderungen anlässlich derselben nehmen ihren raschen Fortgang.

Erinnerungen aus 1871.

74.

179. Depesche vom Kriegs-Schauplatz. Versailles, 1. Febr. General v. Manteuffel meldet: Die Trophäen im Gefechte der 14. Division bei Chaffois und Sombacourt am 29. bestehen in 10 Geschützen und 7 Mitrailleusen; 2 Generale, 46 Offiziere und etwa 4000 Mann wurden gefangen. Am 30. nahm die 7. Brigade mit ganz geringem Verluste Frasne, machte etwa 2000 Gefangene und erbeutete 2 Adler. Beim weiteren Vormarsche nach Pontarlier fand man die Straßen mit Waffen bedeckt. Der dortigen französischen Armee ist jeder Ausweg auf französischem Gebiete versperrt. von Poddbielski.

180. Depesche. Pontarlier, 2. Febr. Die französische Armee wurde am 30., 31. und 1. in mitunter hartnäckigen Arrideergangengefechten besonders bei La Cluse zwischen Pontarlier und der Grenze vollständig ins Grenzgebirge zurückgedrängt. Es fielen in die Hände der Südarmer: 2 Adler 9 Geschütze und Mitrailleusen, 2 Generale, gegen 5000 Gefangene, viele Hundert Proviantwagen und zahlreichs Material an Waffen. Eigener Verlust etwa 600 Mann todt und verwundet. General Hann von Weyhern hat gestern nach leichtem Gefechte Dijon genommen. Graf Wartenleben. — Versailles, 3. Febr., Nachts. General v. Manteuffel hat durch die Operationen der letzten Tage die ihm gegenüberstehende feindliche Armee in das Grenzgebirge gedrängt und der Art umstellt, daß derselben nur die Wahl zwischen der Kapitulation und dem Uebertritte auf Schweizer Gebiet blieb. Die Veruche der feindlichen Generale, sich durch unbegründete Berufung auf die zu Versailles abgeschlossene Convention aus dieser Lage zu befreien, mußten mißglücken. Nach auswärtigen Nachrichten soll der Uebertritt der feindlichen Armee in der Stärke von ungefähr 80,000 Mann auf Schweizer Gebiet bereits erfolgt sein. Garibaldi, welcher sich gleichzeitig in Dijon in der Gefahr befand, umzingelt zu werden, ist diesem Schicksale nur durch eiligen Rückzug\*) entgangen, nachdem auch er versucht hatte, unsere Operationen durch Berufung auf die Convention zu hemmen. Dijon wurde am 1. nach leichtem Gefechte von unseren Truppen besetzt. v. Poddbielski.

Neuenbürg. Auf die Nachrichten vom Abschluß der Pariser Kapitulation am 28. Jan. von 6 Uhr Abends Glockengeläute, Freundschaftsfeuer, bengalische Beleuchtung des Kirchturms, Choralmusik. Am 29. Beflaggung der Stadt und allgemeine Illumination. Allgemeine Freude und dankerfüllte Bewegung. In Pforzheim ebenso höchst solenne Feier; die Straßen schwammen in einem Lichtmeer.

Miszellen.

Wiederauferstanden. Aus Bukarest wird der „Wiener Allg. Ztg.“ folgende seltsame Geschichte vom 27. d. M. geschrieben: „Im Laufe der letzten Woche wurde die Gemeinde Kotescht im Bezirke Buzen von einer heftigen Blattern-Epidemie heimgesucht, welcher zahlreiche Menschenleben zum Opfer fielen. Unter den von der mörderischen Seuche Hingerasteten befand sich auch das blühende Töchterchen eines wohlhabenden Kaufmanns, welches kurze Zeit vor dem Tode, an welchem es dem Erwählten seines Herzens die Hand vor dem Altare reichen sollte, von der Krankheit ereilt wurde. Die Eltern des Mädchens beschloßen, das Kind altem Gebrauche gemäß, im vollen Brautschmuck, mit der bräutlichen Krone auf dem Haupte und der aus goldenen Schaumansen gefertigten Brautfette um den Hals ins Grab senken zu lassen. So geschah es auch, zum großen Leidwesen einiger Theilnehmer am Leichenbegängnisse, welche insbesondere für die Goldmünzen gerne eine praktischere Verwendung gesucht hätten. Am lehteren nun dennoch zu ermöglichen, faßten die betreffenden Individuen den Plan, die Leiche auszugraben und des Goldschmuckes zu berauben. In stiller Nacht wurde das Grab geöffnet; doch getraute sich keiner von den Strophen, der im geöffneten Sarge liegenden Leiche den Kopf emporzuheben, um die Kette vom Halse nehmen zu können. Endlich faßte einer von ihnen den Muth, stieg in das Grab, hob den Oberkörper des Mädchens empor und versetzte diesem, um seine Courage in ein recht günstiges Licht zu setzen, einen Schlag in den Nacken. Doch man denke sich den Schrecken der Gauner-sippe, als die Todtgegläubte sich nun volends aufrichtete und an die Leichenräuber die Bitte richtete: „Tödtet mich nicht!“ Von panischem Entsetze gepackt, flohen die Angeredeten, das nur scheinodt gewesene Mädchen seinem Schicksale überlassend. Doch fand dieses Kraft genug, aus dem Grabe zu steigen und sich bis zum nahen Pforzhofe zu schleppen, wo es erschöpft zusammenank. Die Freude der Eltern, als sie Kunde von der Auferstehung der geliebten Tochter erhielten, kann man sich denken; sie wurde noch erheblich gesteigert, als sich das Mädchen in wenigen Tagen außer Gefahr befand und einer glücklichen Genesung entgegenging.“

Für die Monate Februar und März nehmen sämtliche Poststellen, im Bezirk auch durch die Postboten, Bestellungen auf den Enzhälter zu 2/3 des Quartalpreises an.

\*) Diese Heldenthaten wurden kürzlich von der italienischen Demokratie als ein Sieg der Rothhemden gepriesen und mit großem Lärm in die 10jährige Erinnerung gebracht.

